

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

JÜDISCHER SALON AM GRINDEL e.V.

Der Salon ist die kunstvollste Form rauschenden Müßigganges.

(Rahel Varnhagen)

Auch für dieses Jahr hat sich der Jüdische Salon am Grindel e. V. zum Ziel gesetzt, jüdische Kultur und Traditionen im weitesten Sinne zu fördern, darzustellen und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Austausch mit Kulturschaffenden und Wissenschaftlern wollen wir in einer Atmosphäre von Toleranz und Verständigung Diskussion und Reflexion ermöglichen. Seien Sie Teil davon!

Unsere Partnerbuchhandlung *Frau Büchert* hält stets einige Exemplare der bei uns vorgestellten Bücher im Geschäft in der Hartungstraße 22 vorrätig.

Der **Verein Jüdischer Salon am Grindel e.V.** verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Unsere Veranstaltungen und die Geschäftsstelle können wir jedoch nicht nur über die Eintrittsgelder finanzieren, so dass wir auf institutionelle und private Förderungen angewiesen sind. Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder in unserem Freundeskreis!

Als Freundeskreismitglied...

... bezahlen Sie einen ermäßigten Eintritt von € 8,00. Wir reservieren für den Freundeskreis bis zwei Tage vor jeder Veranstaltung insgesamt 10 Plätze.

... erhalten Sie Einladungen zu Treffen im Jüdischen Salon und werden bevorzugt über unser Programm und Entwicklungen in unserem Verein informiert.

Erwachsene (Einzelmitglieder) € 100 p.a.
Ehepaare € 180 p.a. Studenten/Schüler/
Azubis € 30 p.a.

Wir stellen Ihnen für Ihre Spenden gerne eine steuer-relevante Bescheinigung aus!

PROGRAMM
Januar
2025

Kartenpreise (sofern nicht anders angegeben):
€ 12 Normalpreis
€ 8 Freundeskreis-Mitglieder
€ 5 reduzierter Preis

Anmeldung erforderlich!

Kontakt & Karten:
info@salonamgrindel.de
0176 21 99 82 72

www.salonamgrindel.de
Facebook: salonamgrindel
Instagram: juedischer_salon_am_grindel

ORT: STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, CARL-VON-OSSIETZKY-FORUM, VON-MELLE-PARK 3, HAMBURG (barrierefrei)

MI, 15. JANUAR, 19.30 UHR, LESUNG UND GESPRÄCH

„Sind Antisemitisten anwesend?“ Mit Humor gegen Judenhass – mit Lea Streisand und Alexander Estis



Judenhass ist kein Witz, sondern viel zu oft bitterer Ernst. Doch wo Argumente versagen, ist Humor oft das beste Mittel, um nicht den Verstand zu verlieren. Die Anthologie *Sind Antisemitisten anwesend?* versammelt Satiren, Geschichten und Cartoons gegen Judenhass von jüdischen wie nichtjüdischen Autor*innen. Hier bekommen all jene ihr Fett weg, die noch immer finden, dass an allem irgend-

wie ‚die Juden‘ schuld sind: Linke und Rechte, Migrationshintergründer und Kartoffeln, Islamisten und Queere. Und gerade weil es im Moment wenig zu lachen gibt, wollen wir gemeinsam mit Herausgeberin Lea Streisand und Autor Alexander Estis darüber sprechen, was Humor leisten kann und wo der Spaß aufhört.

Lea Streisand wurde 1979 in Ost-Berlin geboren, schreibt Romane sowie Essays und Kolumnen (u.a. für *taz*, *FAZ*, *Berliner Zeitung*). Sie liest seit 2003 auf Lesebühnen und ist bekannt für ihre Hörkolumne *War schön gewesen* bei *radioeins* (*rbb*).

Alexander Estis wurde 1986 in Moskau geboren und lebt seit 2016 als freier Autor in der Schweiz. Er arbeitet bevorzugt in literarischen Kleinformen und verfasst neben seinen Büchern auch Essays und Kolumnen für Radio und Zeitung, unter anderem *Ezzes von Estis* (*nd*).

Gastgeber ist Sebastian Schirmeister



ORT: WARBURG-HAUS, HEILWIGSTRASSE 116, HAMBURG (nicht barrierefrei)

MI, 22. JANUAR, 19.30 UHR, LESUNG UND GESPRÄCH

„So ist die neue Frau? Hamburgerinnen in den 1920er Jahren“ – mit Sabine Kienitz und Angelika Schaser



Kess und androgyn, mit Bubikopf und Glockenhut, wie Charlotte in der Serie *Babylon Berlin*, so stellen wir uns gern die neue Frau der 1920er-Jahre vor. Frauen durften endlich wählen und waren mit der Weimarer Verfassung „grundsätzlich“ gleichberechtigt. Aber wie sah ihr Alltag aus, welche Perspektiven hatten sie? Diesen Fragen widmen sich die Autorinnen und richten

ihren Blick einmal nicht auf die Metropole Berlin, sondern auf Hamburg, die zentrale Handels- und Kolonialstadt. Der Titel ihres Buches bezieht sich auf eine Studie der Juristin und Frauenrechtlerin Elsa Herrmann (1893-1957): *So ist die neue Frau*, veröffentlicht 1929. Sie stammte aus einer jüdischen Familie in Plauen und kämpfte schon damals gegen die sprachliche Diskriminierung der Frauen. In Hamburg ist es einigen Betroffenen gelungen, den Frauentitel für sich durchzusetzen. Sogar Senat und Bürgerschaft haben in den 20er-Jahren über das Thema beraten.

Sabine Kienitz ist Professorin für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität in Hamburg.

Angelika Schaser ist emeritierte Professorin für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg.

Gastgeberin ist Heide Soltau

In Kooperation mit



ORT: ABATON-KINO, ALLENDEPLATZ, HAMBURG (nicht barrierefrei)

DI, 28. JANUAR, 19.00 UHR, PREVIEW

„The Brutalist“

Regie: Brady Corbet
Drehbuch: Brady Corbet und Mona Fastvold
USA, UK, Ungarn 2024. OmeU, 215 Min.

Gewinnerfilm des Silbernen Löwen für beste Regie in Venedig 2024 und Oscar®-Favorit 2025



Foto © Universal

Der Film erzählt die epische Geschichte des jüdisch-ungarischen Architekten László Tóth (Adrien Brody), der nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs alles riskiert, um sein Leben in den USA neu aufzubauen. Auf dem Fundament von Schmerz und Verlust findet Tóth in der kalten und wuchtigen Kraft des Brutalismus den künstlerischen Ausdruck für seine zerrissene Seele. Dabei ist seine Architektur so kompromisslos wie er selbst, getrieben vom unbändigen Willen, die Welt zu prägen – selbst wenn sich sein bedeutendstes Werk als sein größter Fluch erweisen könnte.

Im Amerika der Fünfzigerjahre wagt László Tóth in Pennsylvania einen Neuanfang. Ein Land, das ihn einerseits aufnimmt, andererseits aber seine künstlerische Integrität bedroht. Auf sich allein gestellt, versucht er sich in seiner neuen Heimat zu behaupten und die Beziehung zu seiner Frau Erzsébet (Felicity Jones) wieder aufzubauen, die durch den Krieg auf eine harte Probe gestellt wurde.

Gastgeberin ist Barbara Guggenheim

Karten sind direkt beim Abaton Kino erhältlich.

In Kooperation mit

